

Bärbel Löffel-Schröder
mit Claudia Weiland
und Ines Maynard



Werte für Kinder

Das große Entdeckerbuch



222 Geschichten, Spiele
und Mitmach-Spaß

GerthMedien

Vorwort für Eltern

Wertvolles gemeinsam entdecken.

Echte Werte. Wer wünscht sich das schon nicht für seine Kinder oder Enkel? Werte, die sie fürs Leben stark machen – Werte wie Mut, Glaube und Treue, Liebe, Geduld, Humor und Ehrlichkeit. Kein Geschenk wäre wertvoller. Und es gibt keine bessere Zeit, dieses Geschenk zu schnüren als in der Kindheit. Denn gerade Kinder können Werte leicht in ihrer alltäglichen Umgebung lernen und werden sie ihr Leben lang nicht vergessen.

Aber oft fehlt es an Zeit und Ideen. Dieses Entdeckerbuch bietet Geschichten, Experimente, Spiele und biblische Texte zu 32 Werten und Tugenden für jeden Tag der Woche. Ganz bewusst werden Werte nicht in einem Kasten definiert. Denn Werte lassen sich nicht einfach auswendig lernen. Man muss sie entdecken, erleben und selbst im Alltag überlegen: Was heißt es wirklich, dankbar, liebevoll oder klug zu sein?

Echtes Lernen. Um Werte richtig zu verstehen und zu verinnerlichen, sind oft drei Dinge nötig: Zuhören, Nachdenken, Ausprobieren. Deshalb gehen die Impulse über die reine Theorie hinaus und beschränken sich nicht nur auf einen Tag. Es ist ein Entdecker-Programm mit jede Menge Action und Spaß! Dabei wird Wertvolles aus Gottes Wort kombiniert mit kindgerechten Geschichten, Spielen, Experimenten und Fragen. Im Laufe

einer Woche entdecken Kinder so eine Tugend wie „Dankbarkeit“ ganz individuell und auf vielfältige Weise ohne allzu großen Zeitaufwand. Gemeinsam probieren Sie aus, wie sich Wert-volles leben lässt. Und das lohnt sich nicht nur für Kinder!

Ganz ohne Zwang. Sie können den Kapiteln folgen oder frei entscheiden, welches Thema gerade für Ihre Kinder „dran“ ist. Eine Aktion passt nicht in Ihren Wochenplan oder nicht zu Ihren Kindern? Kein Problem! Sie können sie einfach weglassen und konzentrieren sich auf die anderen. Das Ent-deckerbuch ist bewusst so gestaltet, dass es flexibel einsetzbar ist für verschiedene Lebensphasen, Kinder, Begabungen und Vorlieben.



Montag: Die Einstiegsgeschichte soll Kopf und Herz berühren. Manche Geschichten sind wahre Erlebnisse, andere fiktiv. Doch alle sollen Lust auf das Thema machen. Am Schluss laden ein paar Fragen zum Reden und Überlegen ein.

Dienstag: Spannende Geschichten aus der Bibel beleuchten den Wert.

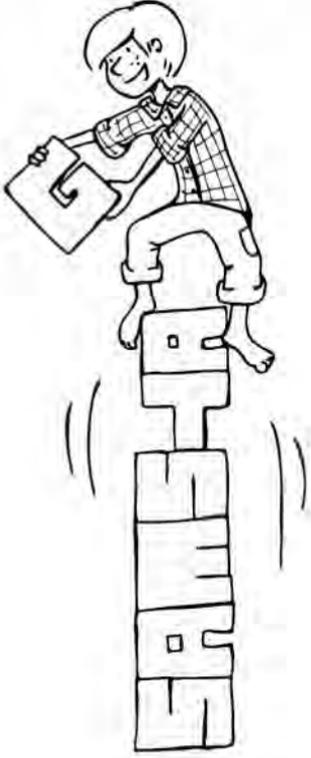
Mittwoch: Zu viel von einer guten Sache ist oft schlecht. Mittwochs geht es um mögliche Fallen und Missverständnisse. Was ist eigentlich das Gegenteil von diesem Wert? Oder wie könnte man den Wert falsch verstehen?

Donnerstag: Wahre Geschichten und faszinierende Fakten aus Wissenschaft und Geschichte.

Freitag: Unfugspiele und Experimente machen Lust, humorvoll über das Thema nachzudenken und einfach Spaß zu haben.

Samstag: Action! Samstag gibt es Vorschläge, wie man das Wertvolle ganz persönlich im Alltag ausprobieren kann.

Sonntag: Ein Vers oder eine Geschichte aus der Bibel beleuchten, was Gott uns zu diesem Thema sagen möchte.





Inhalt

Freude	11
Zufriedenheit	21
Großzügigkeit	33
Glauben	43
Gerechtigkeit	53
Verzeihen	63
Liebe	73
Klugheit	83
Wagnisse	93
Ehrlichkeit	105
Freundlichkeit	115
Treue	125
Beten	134
Zuhören	144
Gehorsam	152

Zusammenhalten	161
Echtsein	170
Toleranz	181
Freundschaft	190
Güte	201
Helfen	211
Mut	223
Reden und Schweigen ...	234
Säen und Ernten	243
Durchhalten	252
Fleiß	263
Verlässlichkeit	272
Geduld	282
Dankbarkeit	293
Schönheit	302
Feiern	312
Hoffnung	323





Freude

Bärbel Löffel-Schröder

Die Münze

Los geht's!

Ein junger reicher Mann machte einen Spaziergang mit einem richtig klugen Freund, der sehr freundlich zu allen Menschen war.

Unterwegs entdeckten sie auf dem Weg ein Paar alte Schuhe, die wahrscheinlich einem armen Mann gehörten, der auf dem Feld arbeitete.

Der junge Mann schlug vor: „Wir machen uns einen Spaß mit dem Mann. Wir verstecken seine Schuhe und beobachten ihn, wenn er sie sucht. Das wird bestimmt lustig.“

Aber sein Freund meinte: „Wir sollten uns keinen Spaß machen, der einem armen Menschen schadet. Du hast doch genug Geld. Du könntest dem armen Mann eine riesige Freude machen. Leg ihm doch ein Geldstück in jeden Schuh. Dann suchen wir uns ein Versteck und beobachten den Mann.“

Der junge Mann ließ sich darauf ein und legte in jeden Schuh eine Münze. Dann versteckten die beiden sich und warteten. Bald kam der arme Mann von seiner Arbeit vom Feld und steckte seinen Fuß in einen Schuh. Er spürte die Münze und starrte sie an. Er sah sich um. Niemand war zu sehen. Er starrte wieder auf die Münze. Dann steckte er sie in die Tasche und zog den anderen Schuh an. Als er das zweite Geldstück fand, war er so glücklich darüber, dass er sich hinkniete und Gott laut dankte. In seinem Gebet sprach er von seiner Frau, die krank war, und von seinen Kindern, die nichts mehr zu essen hatten und die nun nicht vor



Hunger sterben würden, weil er ihnen Essen kaufen könne.

Los geht's!

Der junge Mann, der das Geld in die Schuhe gelegt hatte, musste vor Freude weinen, als er das sah. Sein kluger Freund meinte: „Ist das nicht besser, als sich einen Spaß zu machen, der den armen Mann traurig macht?“

„Ja“, meinte der junge Mann. „Heute habe ich etwas gelernt, was ich nie vergessen werde.“

Habt ihr schon mal jemandem eine große Freude gemacht? Wie war das?



Party im Himmel

Spannendes
aus der Bibel

„Stellt euch vor“, sagte Jesus, „ein Schafhirte hat hundert Schafe. Aus irgendeinem Grund geht eins der Schafe verloren. Der Hirte könnte jetzt sagen: ‚Ach, ist doch nicht so schlimm, ich hab ja noch neunundneunzig Schafe.‘ Aber so denkt er nicht. Nein, er lässt die ganzen anderen Schafe zurück und sucht das eine Schaf so lange, bis er es findet. So wichtig ist es ihm, dass keines seiner Schafe verloren geht.

Wenn er es dann gefunden hat, wird er total glücklich sein, es nach Hause tragen und erst mal seiner Freude Luft machen. Klar, er wird gern wollen, dass seine Freunde sich mit ihm freuen. Deshalb wird er es ihnen erzählen: ‚Stellt euch vor, ich hatte ein Schaf verloren. Ich hab aber so lange gesucht, bis ich es gefunden habe. Und jetzt ist es wieder bei mir. Ist das nicht toll?‘“ Dann schaute Jesus seinen Zuhörern tief in die Augen. „Ich sage euch, so groß wird auch die Freude im Himmel sein, wenn ein Mensch merkt, dass er ein Freund von mir sein will und mich um Vergebung bittet.“

Nach Lukas 15,1-7

*Worüber freut sich Jesus? Freuen wir uns mit?
Können wir glauben, dass Gott sich so sehr über
jeden von uns freut?*



Schadenfreude

Der Name „Schadenfreude“ sagt es schon: Wir freuen uns über etwas, das dem anderen schadet, so wie in diesen Beispielen:

- Tristan lacht laut, als Mehmet beim Fußballspielen hinfällt.
- Lorena meint zu Kira: „Das hast du auch verdient, dass du mal verlierst.“

Manche Schadenfreude ist heimlich. Da freuen wir uns im Geheimen, wenn dem anderen etwas nicht gelingt oder er „reinfällt“. Es gibt aber auch die offene Schadenfreude, die andere sehen können. Egal, ob wir uns im Geheimen oder ganz offen über das Unglück anderer freuen, sie spüren das und es macht sie traurig.

Übrigens – je mehr wir jemanden beneiden, desto größer ist die Schadenfreude, wenn ihm ein Missgeschick passiert.

Habt ihr schon mal erlebt, dass jemand schadenfroh gelacht hat über euch? Wie habt ihr euch dabei gefühlt? Warum ist die Schadenfreude größer, wenn wir jemanden beneiden?

Vorsicht,
Falle!



Der Lachsack

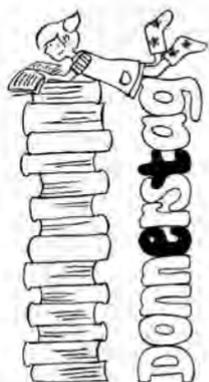
Wissen

Habt ihr schon mal einen Lachsack lachen hören? Ein Lachsack ist ein kleines Säckchen, das Leute gern zu Feiern mitbringen. Wenn sie auf einen Knopf in dem Säckchen drücken, spielt der Lachsack total lustiges Gelächter ab. Und alle müssen mitlachen.

Der Lachsack wurde 1968 von Walter Thiele erfunden.

Zuerst hatte er in eine Socke einen Mini-Plattenspieler – ein Gerät so ähnlich wie heute ein CD-Player – eingebaut. Der wurde mit Batterie angetrieben. Zuerst spielte der kleine Plattenspieler das Gekrächze von Papageien ab. Das Ganze nannte sich Lachsocke. Daraus wurde dann der Lachsack. Für das Lachen, was ein Lachsack abspielt, suchte Herr Thiele jemanden, der besonders ansteckend lachen konnte. Er erklärte: „Ich mache einen Wettbewerb. Wer kann besonders lustig lachen, sodass alle anderen mitlachen müssen? Wer beim Wettbewerb gewinnt, kriegt 1000 DM“ – das ist heute etwa so viel wie 1000 Euro. Der Gewinner war ein Mann, der in seinem Beruf gar nicht viel zu lachen hatte. Er arbeitete nämlich beim Finanzamt, einem Amt, wo man ausrechnen muss, ob Leute Geld an den Staat bezahlen müssen.

Übrigens: Bis heute wurden über 120 Millionen Lachsäcke verkauft. Und viele Leute haben schon mitgelacht.



Was ist das?

Was denkt ihr: Ist das Freude oder Schadenfreude?

Unfug

- Ich habe mich richtig gefreut, dass Lasse heute eine Fünf in der Mathearbeit hatte.
- Lorena ist die Beste in Englisch. Das freut mich, denn sie ist eine gute Freundin.
- Ihr hättet Yusufs Gesicht sehen sollen, als Gabriel ihn gehauen hat. Das war zum Schreien lustig.
- Ich könnte mich kaputt lachen, Mama, wie du aussiehst, wenn du deinen Autoschlüssel suchst.

Bestimmt fallen euch noch mehr Beispiele ein.

Lachwettbewerb

Wie wäre es, wenn du beim nächsten Kindergeburtstag oder in deiner Familie einen Lachwettbewerb machst? Überleg dir einen schönen Preis. Dann kündigst du jeden „Lacher“ an. Zum Beispiel so:

- Hier ist der Lachpapa.
- Jetzt kommt die weltbeste Lachoma.
- Lachluisa ist jetzt dran.
- Louis der Lachmann.

Zum Schluss stimmt ihr ab, wer am ansteckendsten gelacht hat. Und der bekommt dann den Preis.



Freude zeigen

Action!

Manchmal denken wir gar nicht daran, wie viel es in unserem Leben zum Freuen gibt. Es ist gut, sich zwischendrin mal daran zu erinnern und Gott oder anderen diese Freude zu zeigen. Zum Beispiel so:

- Mama, ich freue mich so, dass du meine Mutter bist. Deshalb hab ich dir diese Karte gebastelt.
- Jesus, danke, dass ich so viele Freunde habe, das freut mich.
- Super, dass ihr mit mir in den Zoo fahrt. Damit macht ihr mir eine riesige Freude.
- Oma, jedes Mal, wenn du kommst, freu ich mich.
- Samira, du bist so lustig, dass wir beide immer viel Spaß haben.
- Lieber Gott, du hast dir die Tiere so toll ausgedacht. Ich freu mich besonders über die Affen.
- Jakim, mit dir macht Fußballspielen richtig viel Spaß.

Wem willst du deine Freude zeigen?

Und wie fühlst du dich dabei?



An manchen Tagen ist es ganz leicht, zu lachen und sich zu freuen. Alles läuft wie geplant oder sogar noch besser: Du kriegst eine Eins, bekommst ein Lob oder bist auf einmal total beliebt. Aber an anderen Tagen ist es schwer. Denn manchmal geschehen Dinge, die uns traurig machen, und wir verstehen auch nicht, warum das so ist.

In der Bibel steht, dass Gott immer gute Gedanken für uns hat (Jeremia 29,11). Mehr noch: Allen, die Gott lieb haben, helfen alle Dinge zum Besten (Römer 8,28).

Deshalb können wir uns immer freuen, dass wir zu Gott gehören – auch wenn es gerade nicht so toll läuft. Und diese Freude macht stark, weiterzugehen und sich nicht so leicht entmutigen zu lassen.

Die Freude
am Herrn gibt
euch Kraft!



Nehemia 8, 10b



Jeder darf eine Sache erzählen,
die schwer für ihn ist.

- Vielleicht sagt jemand: „Ich bin so traurig darüber, dass meine Freundin wegzieht.“ Die anderen beten dafür.
- Ihr könnt auch schöne Erinnerungsschilder, vielleicht mit Glitzerfarbe oder etwas besonderem Schmuck, malen oder basteln. Darauf kann ein ermutigender Bibelvers stehen, etwa: „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte.“ Das Erinnerungsschild kann jeder, der es gerade schwer hat, mit in sein Zimmer nehmen. Oder ihr hängt es an einen Ort, an dem es alle sehen können.